

500 Jahre Reformation – ein ökumenisch-geistlicher Weg

Evangelische Kirche der Pfalz, Bistum Speyer und ACK-Südwest erarbeiten für das Reformationsjahr 2017 Exerzitien im Alltag

Die Ökumene geistlich stärken- In Anknüpfung an den Ökumenischen Kirchentag 2015 in Speyer mit der überaus positiven Erfahrung der gemeinsamen Exerzitien im Alltag unter dem Motto „Aufstehen zum Leben“ ist für das Jahr des Reformationsgedenkens erneut ein gemeinsamer Übungsweg in Vorbereitung. In ökumenischer Weite und Offenheit gibt es ein besonderes Angebot der ACK-Südwest, des Bistums Speyer und der Ev. Kirche der Pfalz für alle Pfarreien und Kirchengemeinden. 2017 soll im ökumenischen Geist als Christusfest gefeiert werden.

"Reformation bedeutet Erneuerung", so der Initiator des Projekts, Oberkirchenrat i.R. Dr. Klaus Bümlein. "Deshalb ist es gut, wenn 2017 möglichst viele Christinnen und Christen aller Konfessionen das Reformationsgedenken zum Anlass nehmen, sich persönlich auf einen geistlichen Weg der Erneuerung zu begeben und die Kraft des Wortes Gottes für ihr Leben neu entdecken."

Für Dr. Thomas Stubenrauch, Ökumenereferent des Bistums Speyer, setzen die Exerzitien im Alltag das um, wozu Kirchenpräsident Schad und Bischof Dr. Wiesemann in ihrem gemeinsamen Brief an alle Pfarreien und Kirchengemeinden zum Reformationsgedenken eingeladen haben: "2017 soll im ökumenischen Geist als Christusfest gefeiert werden. Mit den geistlichen Übungen vergewissern wir uns der Errungenschaften der Reformation für alle Kirchen und ermöglichen Räume der Versöhnung zwischen den Konfessionen. Damit können wir umso glaubwürdiger unseren gemeinsamen Glauben an Jesus Christus vor der Welt bezeugen."

Ruth Raab-Zerger von der ACK Südwest sieht in dem Vorhaben eine Ermutigung: Das konfessionsübergreifende Erarbeiten und Durchführen dieses ökumenisch-geistlichen Übungswegs zum Jahr des Reformationsgedenkens kann uns stärken auf dem Weg der geistlichen Ökumene, so dass wir uns trotz unserer unterschiedlichen Glaubensgeschichten und Konfessionen als Schwestern und Brüder im Glauben entdecken und wertschätzen, sowie uns gegenseitig für den je eigenen Weg in der Nachfolge Jesu ermutigen.

Übungsweg: Nach dem Vorbild der Exerzitien im Alltag „Aufstehen zum Leben“ gibt es für den vierwöchigen Weg ein Übungsheft mit täglichen Anregungen zur persönlichen Betrachtung, sowie für jede Woche Anregungen für den Austausch bei einem Gruppentreffen.

Die Reformation erstrebte eine Erneuerung der Kirche aus der Kraft des Wortes Gottes. Darum haben Motive der Heiligen Schrift auf den geistlichen Wegstationen eine entscheidende Bedeutung, zusammen mit den Themen "Jesus Christus", "Gnade" und "Glauben".

Neben Martin Luther und anderen klassischen Autoren aus der Reformationszeit kommen auch Stimmen aus der katholischen Kirche des 16. Jahrhunderts, aus der Täuferbewegung, sowie Stimmen aus vorreformatorischen Zeiten zu Wort. Grundlage der Betrachtung werden aber auch ökumenische Texte der Gegenwart, sowie auch Lieder und Bilder sein.

Zeitspanne: Das Projekt wird einen vierwöchigen, zusammenhängenden Weg umfassen, den die Pfarreien frei wählen können. Eine Möglichkeit besteht darin, dass Gemeinden den geplanten Versöhnungsgottesdienst am 12. März 2017 in Otterberg als Ausgangspunkt nehmen, um den Übungsweg in der Passions- bzw. Fastenzeit durchzuführen. Denkbar ist aber auch, ihn in den Wochen vor dem Reformationstag am 31. Oktober 2017 anzubieten.

Gruppen: etwa 35 ökumenische Gruppen haben sich vor Pfingsten 2015 an dem Übungsweg beteiligt. Der Wunsch nach einer neuen gemeinsamen Erfahrung gehört zur erfreulichen Resonanz. An diese Erfahrung kann jetzt angeknüpft werden.

Vorbereitungsgruppe: Die inhaltliche Gestaltung des Übungsheftes, des Begleitheftes für Gruppenverantwortliche und des Einstimmungstages am 28. Januar 2017 liegt in den Händen einer siebenköpfigen, ökumenischen Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aus ACK, Bistum und Landeskirche.

Ab 31. Oktober 2016 wird das Material den Pfarreien und Kirchengemeinden vorgestellt.

Wer Interesse hat, sich mit einer Gruppe zu beteiligen, kann sich auch vorab wenden an:

Dr. Steffen Schramm, Institut für kirchliche Fort- und Weiterbildung, Luitpoldstr. 8, 76829 Landau, Tel: 06341-556805-70, Email: steffen.schramm@institut-kirchliche-fortbildung.de



Foto aufgenommen beim Ökumenischen Kirchentag 2015 in Speyer, Rechte beim „Pilger“